

PRESSEMITTEILUNG

Erörterungstermin zu Ausbau Regattabahn bringt viele Verfahrensfehler ans Licht

Beim Erörterungstermin zum Planungsfeststellungsverfahren zum Ausbau Regattabahn wurde von den Antragstellern in keiner Weise eingelenkt, trotz der Ergebnisse des Umweltgutachtens: es ist extrem schützenswerter Wald der zerstört werden soll, es gibt dort seltene unter hohem Schutz (unter striktem Schutz nach EU FFH4 Richtlinie) stehende Tierarten, (vor allem Fledermäuse) die in ihrem Lebensraum extrem bedroht werden.

Der Grundwasserspiegel an der Sechs-Seen-Platte wird durch die Entnahme des Wassers für den Parallelkanal nachhaltig absinken. Dies gefährdet auch insbesondere den wertvollen Wald von der Unfallklinik bis nach Duisburg Großenbaum hinein.

Es scheint so als nähmen die Antragssteller gemeinsam mit den Sportfunktionären und den Entscheidern auf städtischer Ebene, die sich für die Stimme des Volkes halten (Aussage Herr Brandt, Leiter Sportamt: „Der Rat der Stadt bestimmt das öffentliche Interesse“) dies alles in Kauf, um eine vage Hoffnung auf eventuell mehr Wettkämpfe, die der Stadt je 3000 - 5000 Hotel-Übernachtungen je Veranstaltung bringen sollen (ein Wirtschaftlichkeits-Gutachten ist nicht vorhanden). Aber auch dieser einzige Indikator für die erhofften wirtschaftlichen Vorteile ist nicht belegt. Er basiert auf vorgeblichen informellen Versprechungen und Anforderungen, denn die Statuten der Ruder- und Kanuverbände geben es nicht her, dass der Parallelkanal gebaut werden muss.

Und dann wird eine Riesenfläche entlang der Regattabahn entwaldet, mit einem Aushub von 250.000 Kubikmeter Erde ist zu rechnen. Abraum wird auf hunderten von Lastwagen durch den noch übrigen Wald abtransportiert. Weitere Verwüstungen in Kauf genommen. Gesichert ist finanziell nur der erste Bauabschnitt. Der zweite wird dann schon mal ausgekiest. Der Kies wird verkauft, um den notwendigen Eigenanteil an der EU- und Landesförderung aufzubringen.

Das Verfahren stimmt hinten und vorne nicht. Varianten mit weniger Waldverlust und geringerem Eingriff in die Umwelt (z.B. in den Wasserhaushalt) sind nur halbherzig wenn überhaupt geprüft worden. Erst zum Erörterungstermin wurde eine 3seitige Darstellung der Variantenprüfung auf dezidierte mehrfache Nachfrage verteilt, deren Inhalt genauso mager war.

Hier werden die Einwender zu unzähligen weiteren Einwendungen nach dem Erörterungstermin veranlasst: z.B. warum das Umweltgutachten nur für die vom Antragsteller im Erörterungstermin präsentierte Variante in Auftrag gegeben wurde? Wie ist da überhaupt ein Vergleich möglich? Und warum wurde das Umweltgutachten erst kurz vor der Ratsentscheidung und dem Erörterungstermin fertig? Warum lag es nicht wie im Verfahren vorgesehen schon innerhalb der Einwendungsfrist vor?

Und dann die Ausgleichsflächen für den gerodeten Wald, es wurde nicht klar, ob diese überhaupt zeitnah zur Verfügung stehen, manche sind jetzt schon landschaftlich schöne Gebiete z.B. der Katzenbruch. Warum dort zerstören um aufzuforsten? Und andere sind überhaupt nicht bepflanzbar, wie die Bahngelände mit Betonuntergrund.

Offensichtlich wurden alle Ausgleichsflächen bis zum Erörterungstermin nicht von der zuständigen Forstverwaltung in Wesel geprüft. Noch ein Verfahrensfehler!

Und Waldverlust kann sich Duisburg laut Waldgesetz überhaupt nicht leisten. Denn die Waldfläche in Duisburg macht nach Aussagen der Forstverwaltung nur

15% der Gesamtfläche aus. Das bedeutet Waldarmut. Und nicht jeder neu bepflanzte Acker in Baerl ist gleich ein Wald !!

Wir, die AG zum Erhalt des Waldes möchten gemeinsam mit den Umweltverbänden gegen eine solche Vorgehensweise kämpfen und rechtlich dagegen vorgehen.

Zeitnah und schnell und effektiv muss gehandelt werden. Die Abfassung des Planfeststellungsbeschlusses über das Amt für Umwelt- und Naturschutz der Stadt Duisburg braucht bis Ende August. 4 Wochen dauert dann die Einspruchsfrist, die wir im September nutzen wollen.

D.h. bis dahin gibt es regelmäßige Treffen, für die wir viele Mitstreiter/innen brauchen. Ort ist die Alte Feuerwache in Duisburg Hochfeld, Friedensstr. 5 - 7. Das nächste Treffen soll bereits am Sonntag 25.6. um 18:00 Uhr sein.

Petra Reif, 20.6.2006
Sprecherin AG zum Erhalt des Waldes
Telefon: 0173 - 2363991